

LaurentiusBote

DAS EVANGELISCHE MAGAZIN FÜR NIENHAGEN FEBRUAR – APRIL 2020

Identität

In dem Maße, wie sich Geschlechterrollen auflösen und der Mensch sich immer flexibler einer Welt im Wandel anpassen muss, stellt sich die Frage drängender als je zuvor: Wer bin ich eigentlich?

Mia san mia

*Anmerkungen zum Thema „Identität“
von Dr. Otmar Schulz*

Wer bin ich? Wer will ich sein?

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach den Themenschwerpunkten „Erwartung“ und „Sehnsucht“ der beiden letzten Ausgaben des Laurentiusboten, widmen wir uns in dieser Ausgabe der „Identität“ des Menschen.

Otmar Schulz macht sich grundsätzliche Gedanken darüber, wie sich die Identität eines Menschen bildet und wie vielfältig die Faktoren und Einflüsse sind, die einen Menschen prägen. (Seite 20). Elke Drewes-Schulz macht Mut, in einer Identitätskrise auch den Beginn einer Weitung und Neuausrichtung des eigenen Lebens zu erkennen. Für sie ist die Lebensgeschichte von Paulus ein Beispiel dafür, dass Krisen etwas Gutes haben können. (Seite 18)

Das Interview mit Pastor Wilfried Manneke (Seite 22) zeigt, welchen Einfluss der Glaube auf die Ausbildung der eigenen Identität haben kann. Rena Seffers erinnert in „Auf ein Wort“ (Seite 6) an Dietrich Bonhoeffer, der vor 75 Jahren von den Nazis ermordet wurde. Der evangelische Theologe fand seinen inneren Halt jenseits aller Fragen, wer er im Kern seines Wesens eigentlich sei, in dem Vertrauen, von Gott gehalten zu sein.

Ausnahmsweise ist die letzte Seite unseres Gemeindebriefes etwas „textlastig“. Aber die „Eulersche Identität“ passt so treffend zum Thema, dass wir nicht umhin konnten darauf hinzuweisen, dass auch die rationale Mathematik ohne das „Unbegreifliche“ nicht auskommt. „Das Ganze des Universums und unserer Existenz lässt sich nur verstehen, „rechnen“ wir auch mit dem, was wir letztlich nicht begreifen. Vorher sind wir nicht identisch mit uns und der Welt“ – so lautet die Zusammenfassung eines rasanten Ritts durch die Welt der natürlichen, der irrationalen und der imaginären Zahlen.

Neben diesen Texten zum Schwerpunktthema „Identität“ informieren wir aber auch über Aktuelles aus der Gemeinde. Besonders wichtig ist das grüne Licht, das St. Laurentius kurz vor Weihnachten für den Umbau und die Sanierung des Gemeindehauses bekommen hat (Seite 12). Dieser Umbau wird uns in den nächsten Monaten sehr beschäftigen.

Das Redaktionsteam wünscht eine anregende Lektüre.

Ihr

U. Schmidt-Ieffen



In dieser Ausgabe

GEMEINDELEBEN

- 04 **Fasching**
Was für ein Abenteuer...
- 06 **Andacht**
„Auf ein Wort“
- 07 **Stiftung St. Laurentius**
Stiftung informiert
- 08 **Veränderungen im Kindergarten**
Leon Schindler übernimmt stellv. Leitung und Nachwuchsgewinnung
- 09 **Auf den Spuren starker Frauen**
Regina Haut informiert über die Pilgerreise
- 10 **Junges Theater**
St. Laurentius führt ihr zweites Stück auf
Danke, Gabi Hentzschel
- 11 **Jugendfreizeit-Angebot**
Italienfahrt nach Talamone
- 12 **Großes Projekt**
St. Laurentius steht ein großes Projekt ins Haus

14 **Aktionen & Anzeigen**

TERMINE

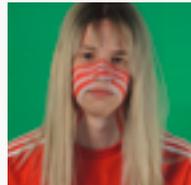
- 16 **Gottesdienstkalender**
- 17 **Gruppen und Kreise**

THEMA „IDENTITÄT“

- 20 **„Mia san mia“**
von Otmar Schulz
- 22 **Als Christen müssen wir Stellung beziehen**
von Wilfried Manneke

ANZEIGEN UND MEHR

- 26 **Anzeigen und Kinderbibeltage**
- 27 **Freud und Leid**



18

Ich bin so frei!

Elke Drewes-Schulz auf der Suche nach Identität...

FRAGEZEICHEN

- 1 Wem glaubte Maria Magdalena am Ostermorgen am offenen Grab zu begegnen?**
 - dem Auferstandenen
 - dem Gärtner
 - Petrus
- 2 Wie schafft Gott laut der Bibel den Menschen?**
 - er „baut“ ihn aus einem Klumpen Ton?
 - er schafft ihn aus einer „Rippe“?
 - Gott spricht, und der Mensch ist da
- 3 Was antwortet Gott auf die Frage nach seinem Namen?**
 - ich heiße „Elohim“
 - „Ich bin, der ich sein werde“
 - „Meinen Namen darf niemand wissen“

UND GEWINNEN SIE

EINE VON DREI CD'S 

Schreiben Sie die Lösung per Mail an: KG.Nienhagen@evlka.de oder geben Sie diese im Pfarrbüro ab.



Seit gut einem Jahr ist Pastor Wilfried Manneke aus Unterlüß im Ruhestand. Das hindert ihn nicht daran, weiterhin für Menschenrechte und Demokratie zu werben. In Südafrika, wo er viele Jahre als Pastor tätig war, hat er erlebt, wie Rassismus eine Gesellschaft zerstört. Sein christlicher Glaube gibt ihm Kraft für sein Engagement. Lesen Sie das Interview auf [Seite 23](#)

“
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
”

JESAJA 43

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-lutherische St. Laurentiusgemeinde
Dorfstraße 33, 29336 Nienhagen
Telefon: (0 51 44) 13 98
Fax (0 51 44) 97 23 70
E-Mail: KG.Nienhagen@evlka.de
Web: www.laurentius-nienhagen.de
Pastorin Rena Seffers,
Pastor Uwe Schmidt-Seffers

Druck: Ströher Druck, Celle
Redaktion: Uwe Schmidt-Seffers (verantwortlich), Elke Drewes-Schulz, Sven Gutzeit, Annika Lukas, Otmar Schulz, Rena Seffers

Satz: Uwe Schmidt Seffers
Layout & Gestaltung: design@concept
Werbeagentur e.K. Nienhagen

Bei nicht namentlich gezeichneten Artikeln ist das Redaktionsteam Autor. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Bitte beachten Sie die Anzeigen der Firmen, die den Laurentiusboten mit einer Spende unterstützen!

Auflage: 2750

Der Gemeindebrief erscheint in der Regel viermal im Jahr und wird allen Haushalten in Nienhagen kostenlos zugestellt. Damit erreicht der Gemeindebrief auch nicht-evangelische Haushalte. Bitte verstehen Sie ihn dann als nachbarlich freundlichen Gruß.

Spendenkonto:

Sparkasse Celle
IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10
BIC: NOLADE21CEL

Verwendungszweck „Nienhagen“

In ganz Deutschland feiern Kindergarten-Kinder fröhlich Fasching, verkleiden sich als Astronaut, Prinzessin, Cowboy oder Indianer. In ganz Deutschland?

Nein. In Hamburg entbrannte eine hitzige Debatte über politisch korrekte Kostüme und ob manche Verkleidungen verletzend sind. Die Leitung der Elbkinder-Kita im Hamburger Stadtteil Ottensen verschickte vor dem vergangenen Rosenmontag ein entsprechendes Schreiben an die Eltern.

Darin wurde darum gebeten, „bei der Auswahl des Kostüms darauf zu achten, dass durch selbiges keine Stereotype bedient werden“. Und: „Beispielsweise möchten wir nicht, dass Kinder als „Indianer“, „Scheich“ oder ähnliches verkleidet sind“.

Mit dem Hamburger „Indianer-Skandal“ ist eine Diskussion nach Deutschland geschwappt, die jenseits des Atlantiks schon lange geführt wird. Jüngst musste der kanadische Präsident sich öffentlich dafür entschuldigen, dass er vor fast vor 18 Jahren bei einem Kostümabend einer Privatschule mit braun geschminkter Haut aufgetreten war. Der Oppositionspolitiker Jagmeet Singh kritisierte Trudeaus Verhalten als „verstörend“ und „beleidigend“. Sein konservativer Rivale Andrew Scheer warf ihm einen „Mangel an Urteilsvermögen und Integrität“ vor und erklärte, Trudeau sei nicht geeignet, das Land zu regieren.

Ja, das Leben in der westlichen Welt wird heute eindeutig komplizierter. Hoffentlich dauert es noch etwas, bis die Diskussion über gekaperte Identitäten und Beleidigung durch Blackfacing auch in Nienhagen ankommt. Bis dahin haben Romy und Luis Gutzeit hoffentlich noch ganz viel Zeit, in die Rollen von „Schwarze Falke“ und „Yakari“ zu schlüpfen, um ihre Abenteuer in der Prärie zu erleben - auch wenn es nur das elterliche Wohnzimmer ist, in dem sie ihrer Phantasie freien Lauf lassen.

Uwe Schmidt-Seffers



Was für ein Abenteuer, in fremde Rollen zu schlüpfen

Vielfalt und fluide Lebensentwürfe gelten als modern, doch gleichzeitig werden gesellschaftliche Diskussionen immer unerbittlicher geführt. Jetzt ist könnte es der kindlichen Lust am Verkleiden an den Kragen gehen.

Foto: Harald Schilbock. Fotomontage: Sven Gutzeit





Wer bin ich?

Für die einen ist sie die Pastorin, für die andere die Tochter. Sie ist Schwester und Mutter, Ehefrau, Nachbarin und Klassenkameradin. Wer und was ist sie nun?

Es war schon merkwürdig, sich nach so langer Zeit wiederzusehen. Über 40 Jahre waren vergangen, als wir uns im vergangenen Sommer mit dem „harten Kern“ unserer früheren Clique (wer kennt heute noch dieses Wort?) im Garten einer Freundin trafen. Wir waren zusammen konfirmiert worden, sind durch die obligatorischen Höhen und Tiefen der Pubertät gegangen, bis sich unsere Wege trennten: unterschiedliche Schulen,

”
*Dein bin ich,
o Gott!*

“

Ausbildung und Studium, Familiengründung und Beruf. Sogar aus München und Berlin kamen alte Weggefährten angereist. Da war noch alte Vertrautheit geblieben, aber wir wollten auch viel voneinander wissen: Wie ist es dir ergangen? Was machst Du und wie lebst Du? Interessant, wie unterschiedlich diese Fragen beantwortet wurden: Während manche eher bei den Fakten blieben (Beruf, Wohnort, Kinder...), trauten sich andere, auch von ihren Gefühlen und Gedanken zu erzählen. „Bleib so, wie du bist!“, sagen gelegentlich Menschen und meinen es als Kompliment. Wenn ich an meine „alten“ Freundinnen und Freunde denke, bin ich froh, dass sie nicht so geblieben sind wie damals! Und ich habe mich – Gott sei Dank – auch verändert und weiterentwickelt, nicht nur äußerlich. Und bin doch dieselbe geblieben.

Wer bin ich? Dietrich Bonhoeffer stellte sich als Gefangener in der Todeszelle der Nazis eben diese Frage: „Wer bin ich? Sie sagen mir oft, ich träte aus meiner Zelle gelassen und heiter und fest wie ein Gutsherr aus seinem Schloss. Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen? Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß? Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig, ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle, zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung. Wer bin ich? Der oder jener? Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer? Bin ich beides zugleich? Wer bin ich? Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!“ (Wer bin ich? 1944, gekürzt) Wie dramatisch in dieser extremen Situation Bonhoeffers Selbstbild und das Bild, das andere von ihm haben, auseinanderfallen! Und doch gehört ja beides zu ihm, beides ist wahr, es sind zwei Seiten seiner Persönlichkeit. Und gewiss gibt es noch weitere Facetten. Auf die Frage „Wer bin ich?“ hätte Bonhoeffer noch mehr Antworten geben können: Pastor, Verlobter, Freund, Sohn und Bruder..

Aber die entscheidende und hoffentlich auch tröstende Antwort für ihn war: „Dein bin ich, o Gott!“ Das war der Dreh- und Angelpunkt seiner Identität. Aus diesem Vertrauen heraus lebte er bis zum Schluss.

*Herzlich grüßt Ihre und Eure
Rena Seiffers*

Stiftung St. Laurentius unterstützt Musikverein Nienhagen



Foto: F. Rainer Haut

Stiftung St. Laurentius Nienhagen Zukunft stiften

Der von den Eheleuten Kirsten und Christian Höhleins ins Leben gerufene „Musikverein Nienhagen e.V.“ verfolgt den Zweck, Kinder und Jugendliche an Instrumente und Musik heranzuführen. Ausdrücklich

erwünscht ist hierbei die Beteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund. Das Kuratorium der Stiftung St. Laurentius hat dieses Vorhaben mit Interesse verfolgt und beschlossen, zur Erstsanschaffung von Instrumenten für eine neue Bläsergruppe den Verein mit einem Betrag in Höhe von EUR 1.000 EUR zu unterstützen.

Im Jugendzentrum Nienhagen erfolgte kürzlich die Übergabe eines symbolischen Schecks durch die Kuratoren Ewald Richter und Wolfgang Spohn an Kirsten Höhleins im Beisein einiger Musikantinnen und Musikanten. Ewald Richter fasste in Kurzform Gründung, Sinn und Zweck der Stiftung St. Laurentius zusammen und wünschte dem Verein für die Zukunft alles Gute und viel Spaß beim Musizieren. Kirsten Höhleins dankte der Stiftung und hatte auch schon eine Idee für die Verwendung des Geldes.

Stiftung St. Laurentius fördert mit stattlicher Summe verschiedene Projekte

Tue Gutes und rede darüber!

Diesem Motto kann die Stiftung St. Laurentius aus Gründen der Diskretion leider nur selten gerecht werden. Dabei hätte sie allen Grund, über Dinge zu reden, die sie seit Gründung 2011 auf den Weg gebracht hat. Trotz der sinkenden Zinserträge hat die Stiftung auch 2019 wieder über **4.000 EUR** für Kinder- und Jugendarbeit und Nothilfen in der Gemeinde einsetzen können. Damit steigt die Summe der Förderungen von 2012 bis heute auf **34.000 EUR**. Viele Menschen unterstützen uns mit kleinen und großen Spenden und Zustiftungen, be-

suchen unsere Veranstaltungen und beteiligen sich an unseren Aktionen. Dafür sind wir sehr dankbar!

So ist es uns gelungen, das Stiftungskapital von ursprünglich **200.000 EUR** auf **333.000 EUR** auszubauen. Das ermöglicht uns langfristig, gemäß unserer Satzung besonders Kinder und Jugendliche zu fördern und diakonische Hilfen vor Ort zu leisten. Grundprinzip einer Stiftung: das Stiftungskapital wird nicht angetastet, es wirkt dauerhaft, nur die Zinsen werden ausgeschüttet!

Die neue Internetseite www.stiftung-laurentius-nienhagen.de informiert über unsere Aktivitäten, Projekte und über kommende Veranstaltungen. **Am 17. und 18. April 2020 laden wir wieder zur jährlichen Benefiz-Veranstaltung „Laurentius kocht auf“ in der Kirche ein.**

Unter dem Motto „Kirche, Küche und Kultur“ bieten wir kulinarische, musikalische und literarische Genüsse in außergewöhnlicher Umgebung. Wir freuen uns auf Sie!

Ewald Richter

Leon Schindler übernimmt stellv. Leitung im Kindergarten

Die Probezeit ist vorüber – mit dem neuen Jahr ist der 25jährige Leon Schindler als stellvertretende Leitung „richtig“ angekommen. Er tritt damit in die Fußstapfen von Esther Netz, die im vergangenen Jahr die Leitung des Christuskindergartens in Westercelle

übernommen hat. Auch der Kirchenvorstand freut sich über den jungen Neuzugang, der sich in Nienhagen sehr wohl fühlt und begeistert über den guten „Spirit“ ist, der in der Einrichtung herrscht. „Angesichts des dramatischen Mangels an Erzieherinnen und

Erziehern auf dem Arbeitsmarkt ist Herr Schindler ein wirklicher Glücksgriff“, findet Pastorin Rena Seffers, die den evangelischen Kindergarten nicht nur religionspädagogisch begleitet.



Foto: Uwe Schmidt-Seffers



Foto: Uwe Schmidt-Seffers

Pränatale Nachwuchsgewinnung im evangelischen Kindergarten

Nico Scott besuchte als Kind den Kindergarten, in dem er jetzt als Erzieher arbeitet

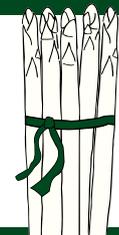
Sylvia van Heesch kann sich noch genau erinnern: 1996 war ihr erstes Jahr in der Kindertagesstätte St. Laurentius. Beim ersten Elternabend lernte sie die Mutter von Nico Scott kennen. Nico selbst war auch schon dabei, allerdings war er noch nicht geboren. Es war sozusagen ein pränatales Kennenlernen. Ebenso wie sein größerer Bruder Timo besuchte auch Nico später den evangelischen Kindergarten. Nach der Schulzeit und der Ausbildung ist er zurückgekehrt – als Erzieher, der in der bunten Gruppe arbeitet und vielleicht irgendwann auch einmal einen Kollegen begrüßen wird, der bei ihm in der Gruppe „großgeworden“ ist.

Mein Hofladen - Meine Heimat



**Leinemanns
Hofladen**

Frischer Spargel
direkt vom Erzeuger



Twegte 2 / 29336 Nienhagen / Tel.: 05144-4439
www.leinemanns-hofladen.de / info@leinemanns-hofladen.de



Johannes Baumgartner
Elektromeister

Baumgartner
Elektro-Installationen

Klosterhof 26 Tel.: 0 51 44 - 9 30 73
29336 Nienhagen Fax: 0 51 44 - 9 30 74



St. Laurentius Nienhagen
 Geben und nehmen | Vielfalt leben | gemeinsam Kirche sein

... endlich wieder ein Konzert mit
Gospel 'n' more
 Traditionelle Spirituals, „modern gospels“ sowie Evergreens aus der Welt des Pop

Sonntag 26. Januar 2020
 Konzert um 17.00 Uhr

Eintritt frei - um eine Spende wird gebeten

19. Frauenfrühstück
 St. Laurentius Nienhagen

Dr. Alexandra Eimterbäumer
 Pastorin und Referentin im Landeskirchenkirchenamt

Freundinnen

Beste Freundinnen sprechen über fast alles, sie tauschen Geheimnisse, sind verschwiegen. Sie sind füreinander da, wenn das Leben schwierig wird. Die Kehrseite ist, dass die Ansprüche an eine Freundschaft sehr hoch sind und damit die Gefahr besteht, dass sie im großen Streit auseinanderbricht. Dr. Alexandra Eimterbäumer erläutert, wie sich die Bedeutung von Freundschaft verändert, warum wir Freundinnen brauchen und wie Glaube als Freundschaft aussehen könnte.

Samstag, 22. Februar 2020
 von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr
 im Laurentiushaus, Jahning 1

Anmeldungen bis
 17. Februar 2020
 Eintritt 10 Euro

St. Laurentius, Dorfstraße 33, 29336 Nienhagen
 Tel. 05144 1398 E-Mail kg.nienhagen@evlka.de

Unterwegs

„Auf den Spuren starker Frauen“

Pilger sind Sammler der Spuren Gottes. Diese mit Leib, Seele, Geist und Sinnen zu entdecken, machen wir uns auf den Weg. Wir gehen ihn sportlich oder meditativ, gesellig oder allein – immer mit Sehnsucht nach dem anderen Ufer“. Dieses Zitat aus einem Pilgerbuch be-

schreibt treffend, was die Pilgergruppe – Frauen und Männer – in Begleitung und Obhut unseres Pastors Uwe Schmidt-Seffers erleben. Jedes Jahr geht es im Herbst für fünf Tage aufs Neue auf die Suche. Wir haben den Pilgerweg Loccum – Volkenroda erlebt, den Lutherweg in

Sachsen-Anhalt und Thüringen und werden nun den Jakobusweg in Bayern gehen. Wir entdecken jedes Mal Neues an uns selbst und anderen, die Herausforderungen lassen uns wachsen.

Regina Haut



Foto: Uwe Schmidt-Seffers

Junges Theater

St. Laurentius führt ihr zweites Stück auf



Nach der erfolgreichen Aufführung „Thomas, der Trutzhahn“ im vergangenen Jahr bringt das Junge Theater St. Laurentius auch in diesem Jahr wieder ein Stück auf die Bühne.

Foto und Text: Kerstin Ahlers, Sven Gutzeit

Das Stück „Gespenster gibt es nicht“ von Anette Weber wird im wahrscheinlich im April von unseren jugendlichen Schauspielerinnen für Kinder und Erwachsene im Laurentiushaus aufgeführt. Zum Stück: Katrin, Michael und ihre Eltern wohnen in Großvaters altem Haus. Eines Nachts werden sie von einem durchs Zimmer geisternden Gespenst und einem Vampir aus dem Schlaf gerissen. Völlig verängstigt überlegt die Familie, ob sie das Spukhaus verkaufen soll. Da finden die Kinder zu-

sammen mit den ungebeten Gästen heraus, dass der Auftraggeber der beiden, ein zwielichtiger Baron, selbst Interesse an dem Haus hat. Nun beschließen sie gemeinsam, diesen Plan zu durchkreuzen und den Baron ein für allemal das Fürchten zu lehren. Die Zuschauer in Nienhagen erwartet ein turbulenten Stück, das uns zum Lachen und vielleicht auch ein bisschen zum Fürchten bringen soll! Aufführungstermine und Kosten werden noch bekannt gegeben.

Danke, Gabi Hentzschel!

Vor genau 20 Jahren, am 18. Februar 2000, wurde Gabi Hentzschel von Superintendent Dr. Sundermann in das Amt als Prädikantin eingeführt. Dem ging eine Ausbildungszeit von etwa fünf Jahren voraus, in der sie mit anderen Frauen und Männern zusammen in regelmäßig stattfindenden Seminareinheiten etwas gelernt hat über Theologie und Bibelkunde, Liturgie und Predigtlehre. Vieles fiel sicher bei ihr auf fruchtbaren und gut vorbereiteten Boden, ist sie doch in einem sehr christlich geprägten Elternhaus aufgewachsen und somit sehr kirchlich sozialisiert. Mittlerweile ist ein Vierteljahrhundert vergangen, in dem Gabi Hentzschel viele Gottesdienste (nicht nur in St. Laurentius) vorbereitet und geleitet hat. Wie oft hat sie uns entlastet, indem sie die „zweiten Feiertage“

übernommen hat! Auf Gabi konnten wir uns immer absolut verlassen: pünktlich waren Lieder und Lesungen ausgesucht und an Organisten und Kirchenvorsteher zur Vorbereitung weitergegeben, mit viel Sorgfalt und innerer Überzeugung die Gottesdienste geplant und durchgeführt. Am Ende stand immer die Nummer 170 „Komm, Herr, segne uns“ an der Liedertafel, das Lieblingslied ihrer Schwester Annelie, die fast immer dabei war. Nun endet ihre Zeit als Prädikantin. Im Namen des Kirchenvorstandes danken wir Gabi Hentzschel herzlich für ihren langjährigen Predigtdienst in der Laurentiusgemeinde und laden ein zum Gottesdienst am 23. Februar 2020 um 10.00 Uhr, in dem sie offiziell verabschiedet wird.

Rena Seffers, Uwe Schmidt-Seffers

Valentinstag 2020
Einfach. Die Liebe. Feiern.

Gottesdienst
für Menschen, die sich lieben
mit Gospel Movement, Wienhausen

Freitag
14 Feb
19 Uhr

St. Laurentius Nienhagen

St. Laurentius Nienhagen

Gottesdienst
mit Verabschiedung von
Oliver Krause,
Leiter der Jugendkantorei

Sonntag, 1. März 2020
um 10.00 Uhr

2012 hat Oliver Krause die **JUGENDKANTOREI** gegründet und seitdem die Kirchenmusik in der Laurentiusgemeinde maßgeblich mitgestaltet. Wir sind dankbar, dass wir diese Jahre miteinander erlebt haben und auf viele wunderschöne Gottesdienste und Konzerte zurückblicken können. In diesem Gottesdienst wollen wir Oliver Krause mit großen Dank verabschieden. Natürlich ist die Jugendkantorei auch dabei! Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem Empfang ein.

Welgebetsstag
6. März 2020

SIMBABWE Steh auf und geh!

Ökumenischer Gottesdienst
Freitag, 6. März 2020
um 18.00 Uhr
St. Marien-Kirche am Klosterhof

Anschließend: Zeit zum Reden bei landestypischen Leckereien

www.welgebetsstag.de

Talamone

In diesem Jahr findet die Jugendfreizeit in Italien statt

In den Sommerferien machen sich wieder 70 Jugendliche mit Diakon Sven Gutzeit auf den Weg nach Italien In der schönen Toskana, 27 km südlich von Grosseto, liegt das malerische Talamone, einem Ortsteil von Orbetello.

Auf einem Felsen über dem Meer thront die einstige Etruskerstadt mit der alten Burg aus dem 12. Jahrhundert. Von hier hat man einen einzigartigen Blick über die **Bucht von Talamone** bis hin zum Talamonaccio-Turm, der auf einer Klippe liegt und u.a. Drehort von James Bonds „Ein Quantum Trost“ war. An der nördlichen Seite des Golfs, gibt es einen felsigen Meeresboden, der bestens zum Tauchen geeignet ist. **Der Beachpark** bei Talamone ist ein größerer, belebter Sandstrand mit Beachbar, Bootsverleih und

Steg. Auch „Sonnenanbeter“ sind hier willkommen und finden Schirme und Liegen vor.

Zur Ausstattung des Camps gehören ein Swimmingpool, eine Snackbar/ Restaurant und gepflegte Sanitäranlagen.

Wie in jedem Jahr plant das Team um Sven Gutzeit wieder viele tolle Aktionen und thematische Einheiten, um keine Langeweile aufkommen zu lassen. Und wie immer sind im Preis zwei Tagestouren enthalten. Angedacht sind bis jetzt Rom und Siena – wohl die schönsten Ziele, die wir auf unseren Reisen besuchen können.

Dank der finanziellen Unterstützung durch Kirchenkreis, der politischen Ge-

meinde und natürlich der Kirchengemeinden kann ein sehr niedriger Preis seit Jahren gehalten werden. Wer Interesse hat mitzufahren, sollte sich schnell bei Diakon Sven Gutzeit melden, schon jetzt sind nur noch wenige Plätze zu vergeben.



Anmeldung zur Jugendfreizeit Italien 2020 (26.07 - 07.08.)

- Kosten:** 399,- EUR + 20,- EUR für die Finanzierung der vollen Dakoniestelle in Nienhagen. Ausgenommen von diesem Beitrag sind die Mitglieder der Aktion „Volle Diakoniestelle“.
- Ort:** Tamalone / Italien
- Sonstiges:**
- Bei kurzfristigem Reiserücktritt muss für einen Nachfolger gesorgt werden, ansonsten wird der Beitrag einbehalten.
 - Da durch einen nichtbesetzten Platz Zuschüsse wegfallen, erklären Sie sich mit Ihrer Unterschrift einverstanden, (evtl.) weitere 130,- EUR in Rechnung gestellt zu bekommen.
 - Kautions für evtl. Schäden von 20,- EUR (wird nach Freizeitfahrt zurückgezahlt)
- Alter:** Ab Teilnahme am Konfirmandenunterricht

Hiermit melde ich mein Kind **verbindlich** zur Jugendfreizeit 2020 an!

Vorname	Name
Straße, PLZ, Ort	
Geburtsdatum	T-Shirt-Größe für Freizeit-Shirt
Mobil des/der Teilnehmer	Mobil für Eltern-WhatsApp-Gruppe
E-Mail-Adresse	

Den Teilnahmebetrag von 399 EUR überweise ich **nach Erhalt der Anmeldebestätigung**. Ich bin damit einverstanden, dass ein evtl. entstehender Überschuss auf ein Konto für Jugendfreizeiten überwiesen wird.

Datum und Unterschrift

St. Laurentius steht ein großes Projekt ins Haus

Informationsabend
im Februar für
alle Interessierten im
Laurentiushaus.
Termin wird demnächst
in der Presse
veröffentlicht.

Das Laurentiushaus wird grundlegend und ökologisch saniert

Am 17. Dezember war es so weit: Nachdem der Kirchenkreistag auf Empfehlung des Bauausschusses in seiner Herbstsitzung 2019 die Renovierung des Laurentiushauses entsprechend des eingereichten Konzeptes befürwortet hatte, gab der Kirchenkreisvorstand grünes Licht für die Finanzierung. Ein richtiges Weihnachtsgeschenk für St. Laurentius! Diese „kircheninternen“ Verhandlungen waren aber nur ein kleiner Teil der Planungen, die zu diesem Projekt geführt haben

Am Anfang stand eine ganz unverbindliche Idee: Der Celler Kirchenkreis und sein Gebäudemanagement unter Leitung von

Patrik Pünder haben auch der Laurentiusgemeinde ans Herz gelegt zu untersuchen, ob und wie das Gemeindehaus saniert und gleichzeitig seine Fläche entsprechend der aktuellen Mitgliederzahl reduziert werden könnte. Nach mehr als zwei Jahren Diskussion entschied sich der Kirchenvorstand am 13. November 2018, dieser Frage gemeinsam mit dem Celler Architekturbüro bwp NilssonWitt nachzugehen. Zu diesem Zeitpunkt schien dieses Projekt eines für langfristige Planungen zu sein. Was allerdings niemand ahnen konnte: Mit diesem Arbeitsauftrag an die Celler Architekten, die bereits den Anbau des Pfarrbüros geplant und begleitet hatten, bekam das Projekt Mitte des letzten Jahres ungewollt eine besondere Brisanz. Auf der Suche nach fehlenden Bauunterlagen im Bauamt des Landkreises zeigt

sich zum Erstaunen aller Beteiligten, dass das Laurentiushaus über keine „Betriebs-erlaubnis“ mehr verfügte. Als das 1962 eingeweihte „Kreisjugendheim“ Ende der 80er Jahre zum Gemeindehaus umgewidmet wurde, hätte auch ein offizieller Um-nutzungsantrag gestellt werden müssen. Das aber ist damals unterblieben – und niemandem aufgefallen.

Und eine zweite „Erkenntnis“ veränderte im Laufe der Gespräche mit dem Landkreis die Lage: Ein kirchliches Gemeindehaus unterliegt anders als Kirchen, die ausschließlich gottesdienstlich genutzt werden, den allgemeinen Bauvorschriften mit ihren geltenden Umweltstandards. Insofern kam bei der Renovierung eine „kleine Lösung“, wie etwa nur der Austausch der Fenster etc. nicht mehr in Frage. Die Alternative bestand jetzt nur noch in der Frage: Komplet renovieren oder gar nicht renovieren? Aber auch das war keine echte Alternative, denn der Landkreis musste davon überzeugt werden, dass die Kirchengemeinde zügig daran arbeitet, eine gültige Betriebserlaubnis zu erlangen. Die Gefahr stand im Raum, dass das Gemeindehaus geschlossen wird – undenkbar nicht nur für den Kirchenvorstand.

Parallel zu den Gesprächen über Bauvorschriften und Umweltstandards und der Frage, ob eine Wohnung ins Gemeindehaus eingefügt werden kann, arbeitete unser KV-Vorsitzender und Kirchenkreisfundraiser Harald Schilbock an einem möglichen

vier wände
Immobilien Stephanie Schulte

Ihr Immobilienunternehmen
in der Region

Celle: 05141 - 40 989 02 Winsen: 05143 - 48 399 25

- provisionsfrei für Eigentümer -

www.4waende-immobilien.de

Die Finanzierung des Projekts

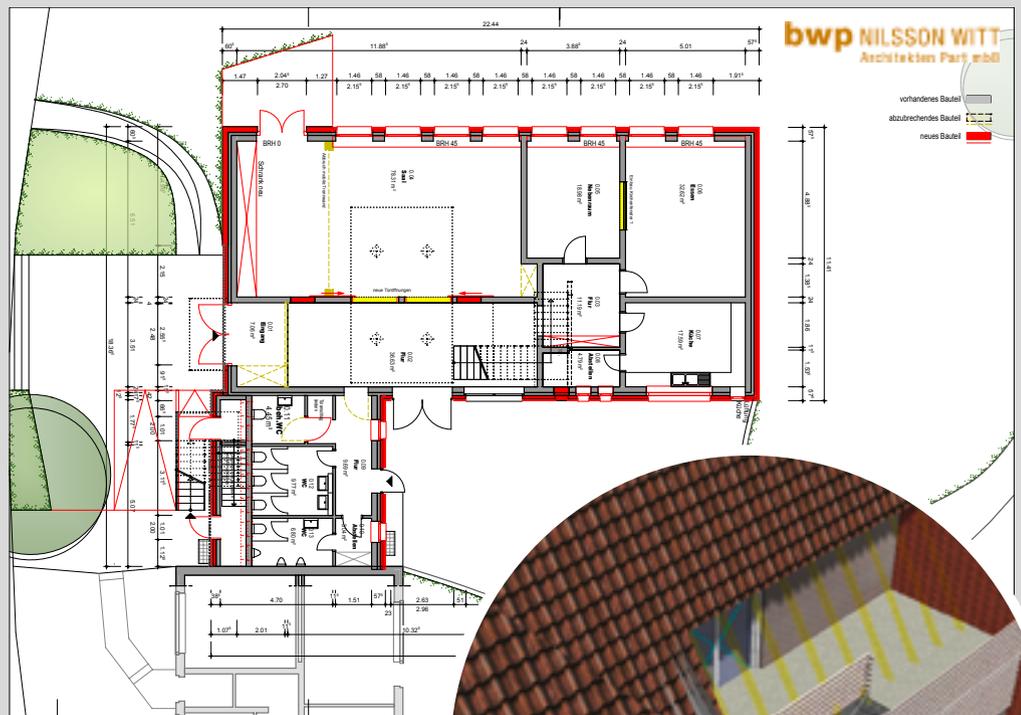
Finanzierungskonzept. Dazu gehörten auch Gespräche mit den Vertretern der LEADER-Region Aller-Fuhse-Aue, die europäische Fördergelder zur Stärkung infrastruktureller Projekte vergibt. Da diese Fördertöpfe ausgeschöpft waren, lotete Schilbock in einem zweiten Schritt aus, ob eventuell auch das ZILE-Programm für Nienhagen infrage käme. Hinter diesem Programm steht das Land Niedersachsen, das zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) Mittel des Bundes und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) ausschüttet. Der heikle Punkt im Blick auf einen möglichen Förderantrag an ZILE lag darin, dass die Anträge für die aktuelle Förderperiode nur bis zum 15. September 2019 gestellt werden konnten – und die früheste Sitzung des Kirchvorstandes auf den 27. August terminiert war. Damit hatte der Kirchvorstand nur 18 Tage Zeit – 18 Tage, um gemeinsam mit bwp NilssonWitt einen Bauantrag für die Totalsanierung des Laurentiushauses zu erarbeiten inklusive der komplizierten brandschutztechnischen Auflagen bei gleichzeitiger Formulierung der kirchengemeindlichen Anforderungen an die künftigen Nutzung durch die Gruppen und Nutzer des Hauses. Eigentlich ein unmögliches Unterfangen – aber es hat geklappt, weil bwp NilssonWitt mit Hochdruck an diesem Projekt gearbeitet und Harald Schilbock einen einwöchigen Urlaub genommen hat, um den Förderantrag zu formulieren.

Als am 17. Dezember schließlich das endgültige grüne Licht durch den Kirchenkreis kam, war allen Beteiligten klar, dass nun die Arbeit erst „richtig“ beginnen wird.

Den größten Teil der Baukosten für den Umbau und die Sanierung des Laurentiushauses trägt der Kirchenkreis Celle. Weil die 30 Gemeinden des Kirchenkreises den größten Teil ihrer Finanzmittel in den Baufonds des Kirchenkreises einfließen lassen, um konzentriert und solidarisch größere Bauprojekte verwirklichen zu können, ist nun nach vielen Jahren St. Laurentius in der Lage, ihr großes Renovierungsprojekt durchzuführen. Dieses wird sogar „außer der Reihe“ gefördert, weil es gelungen ist, eine Förderung durch ZILE Mittel einzuwerben. Der Kirchvorstand ist dankbar, dass er eine großartige Unterstützung durch den Kirchenkreis, seine verschiedenen Mitarbeiter und Gremien sowie durch die Fürsprache von Superintendentin Dr. Andrea Burgk-Lempart erfahren hat. Der Kredit für den Einbau einer kleinen Wohnung im

Gemeindehaus wird durch die Mieteinnahmen getilgt. Und da St. Laurentius in den vergangenen Jahren solide und umsichtig geplant hat, kann ein Teil der selbst einzubringenden Mittel aus der eigenen allgemeinen Finanzrücklage finanziert werden. So verbleibt am Ende noch die Summe von 86.000 €, die die Laurentiusgemeinde durch Spenden und viele verschiedenen Arten von phantasievollen Fundraising-Projekten aufzubringen hat.

Der Kirchenvorstand ist sich bewusst, dass die Verwirklichung dieser Sanierungs- und Umbaumaßnahme große Anstrengungen mit sich bringen wird – aber auch bei diesem Projekt gilt, was in St. Laurentius schon immer gegolten hat: „Gemeinsam wird es uns gelingen, das uns Anvertraute zu pflegen und weiterzuentwickeln.“



Laurentius

Kirche, Küche & Kultur kocht auf



**Benefiz-
veranstaltung**
der Stiftung St. Laurentius

Freitag, 17. April
und Samstag, 18. April 2020

Einlass ab 19.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr
in der Laurentiuskirche Nienhagen

Karten für 50 Euro pro Person bei Stribo Müller erhältlich.
St. Laurentius, Dorfstraße 33, 29336 Nienhagen, Tel. 05144 1398, www.stiftung-laurentius.nienhagen.de

“ Ihr seid das Licht der Welt,
ihr seid das Salz der Erde. ”

Jesus in der Bergpredigt zu seinen Jüngern, Matthäus 5

**ihre OLIVEN APOTHEKE –
FÜR SIE VOR ORT.**

Oliven Apotheke Nienhagen
Herzogin-Agnes-Platz 7 · 29336 Nienhagen
Tel. 0 51 44 - 49 53 53
Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr · Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

Gesundheit und Harmonie
oliven apotheke

Vielen Dank für Ihre
Unterstützung!

ADTV
Tanzschule Krüger

**NEUE TANZKURSE
für Konfirmanden!**

Mi. 15. April 17.40 Uhr
Fr. 17. April 16.00 Uhr
Di. 21. April 17.40 Uhr

Große Kennlernparty!
Dienstag 14. April
17.30 Uhr - 19.00 Uhr

Für weitere Kurse, Infos & Anmeldung:
05141/5 43 43
www.tanzschulekrueger.de

RISTORANTE · PIZZERIA

Bei Alda

Genießen Sie mit Ihren Liebsten italienische Spezialitäten im gemütlichen Ambiente unseres Restaurants.

Öffnungszeiten

Montag	Ruhetag
Di. – Sa.	11.30 – 15.00 Uhr 17.30 – 23.00 Uhr
Sonntag	12.00 – 15.00 Uhr 17.00 – 22.00 Uhr

Herzogin-Agnes-Platz 8 · 29336 Nienhagen
www.beialda.de · Tel.: 0 51 44 - 49 34 32

CS
GRAFIK

AGENTUR FÜR GESTALTUNG & WERBUNG

www.csgrafik.de

HH Naturheilpraxis
Heike Höflich
Heilpraktikerin und Kräuterfachwirtin

Dorfstraße 47 · 29336 Nienhagen · Tel.: 05144/494706
E-mail: rhp-hoeflich@onlinehome.de

FOTOSHOOTING im Laurentiushaus



Wo es möglich ist, versucht die Redaktion Bilder für den Laurentiusboten zu finden, die zum Thema des Magazins passen und auch „selfmade“ sind.

Für diese Ausgabe haben wir darum Ida Meinecke (Titelbild), Thorben Egert, Julius Quack sowie Luis und Romy Gutzeit zum Fotoshooting geladen.

Aeron Evans aus Celle, die gerne als Maskenbildnerin arbeiten möchte (ein Praktikum beim Schlosstheater hat sie schon hinter sich und dabei 26mal das Sams geschminkt), hat sich spontan bereit erklärt, unsere „Fotomodels“ zu schminken.

Wunderbar, wenn man so ganz unkompliziert seine Projekte verwirklichen kann. Und Harald Schilbock ist spontan mit seiner Kamera angerückt.

Gottesdienste 2020 (Januar bis April)

FEBRUAR

Sonntag, 2.2. (letzter S. nach Epiphania)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 9.2. (Septuagesimae)
10.00 Uhr Gottesdienst

Freitag, 14.2.
19.00 Uhr Gottesdienst zum Valentinstag

Sonntag, 16.2. (Sexagesimae)
10.00 Uhr Gottesdienst und Taufen

Sonntag 23.2. (Estomihi)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung
der Prädikantin Gabriele Hentzschel

MÄRZ

Sonntag, 1.3. (Invokavit)
10.00 Uhr musikalischer Gottesdienst
mit Abendmahl und Verabschiedung
von Oliver Krause

Freitag, 6.3. (Weltgebetstag)
18.00 Uhr oekumenischer Gottesdienst in
der katholischen Kirche St. Marien

Sonntag, 8.3. (Reminiszere)
10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 15.3. (Okuli)
10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 22.3. (Lätare)
10.00 Uhr Gottesdienst und Taufen

Sonntag, 29.3. (Judika)
10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 5.3. (Palmarum)
10.00 Uhr Gottesdienst

APRIL

Donnerstag, 9.4. (Gründonnerstag)
18.00 Uhr Gottesdienst mit Tischabend-
mahl im Laurentiushaus

Freitag, 10.4. (Karfreitag)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 12.4. (Ostern)
5.30 Uhr Frühgottesdienst mit
Abendmahl und anschließendem
Osterfrühstück

Sonntag, 19.4. (Quasimodogeniti)
18.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 26.4. (Miserikordias Domini)
10.00 Uhr Gottesdienst

In der Qualivita-
Seniorenresidenz
sowie in der
Seniorenresidenz
Herzogin-Agnes finden
donnerstags
um 10.00 Uhr
Andachten statt.

“ *Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht;
sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.* ”

Paulus Selbsterkenntnis im Brief an die Römer, Kapitel 7

Kinderkirche und kleine Kinderkirche erleben

FEBRUAR

Sonntag, 16.2.
10.00 Uhr Kinderkirche

Freitag, 21.2.
16:30 Uhr Kleine Kinderkirche

MÄRZ

Sonntag, 15.3.
10.00 Uhr Kinderkirche

Freitag, 20.3.
16:30 Uhr Kleine Kinderkirche

APRIL

Sonntag, 19.4.
10.00 Uhr Kinderkirche

Freitag, 24.3.
16:30 Uhr Kleine Kinderkirche

MAI

Sonntag, 17.5.
10:00 Uhr Kinderkirche

Freitag, 29.5.
16:30 Uhr Kleine Kinderkirche

JUNI

Freitag, 26.6.
16:30 Uhr Kleine Kinderkirche



ANDACHTEN

In der Evangelischen Kindertagesstätte St. Laurentius finden vierzehntägig am Freitag um 11.00 Uhr Andachten statt. Eltern sind dazu herzlich eingeladen!

Andachten vor Schulbeginn finden in der Grundschule statt: freitags um 7.35 Uhr – alle vierzehn Tage.

Gemeinsam Kirche erleben!

Gruppen und Kreise im Laurentiushaus

VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDER-/INNEN (VCP)

Die Wildkatzen (Wölflinge, ab 7 Jahre)
donnerstags 16.30 - 18.00 Uhr

Die Spechte (Pfadfinder, 13-16 Jahre)
montags 16.30 - 18.00 Uhr

Kontakt: Lea-May Tewes, Tel.: 13 98

KINDERGRUPPEN

Die Fledermäuse für Kinder
dienstags 16.00 - 17.30 Uhr

Die Eidechsen für Kinder
freitags 16.30 - 17.30 Uhr

Kontakt: Sven Gutzeit, Tel.: 6 98 95 35

JUGENDGRUPPEN

dienstags 18.00 - 19.30 Uhr

freitags 16.00 - 17.30 Uhr

Kontakt: Sven Gutzeit, Tel.: 6 98 95 35

FRÜHSTÜCKSRUNDE

letzter Dienstag im Monat von
8.30 - 10.00 Uhr

Kontakt: Pfarrbüro, Tel.: 13 98

VORBEREITUNGSKREIS „KINDERKIRCHE“

Kontakt: Manuela Hellbusch,
Tel.: 56 06 06

BIBEL-GESPRÄCHSKREIS

Einmal im Monat, 15.00 Uhr
Bitte bei Pastor Uwe Schmidt-Seffers nachfragen, Tel. 13 98

SENIORENKREIS FRÖHLICHE RUNDE“

Jeweils am 2. und letzten Montag
im Monat um 14.00 Uhr
Kontakt: Anita Kautz, Tel.: 29 24

FRAUENGRUPPE

1. Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr
Kontakt: Christa Bockstette, Tel.: 48 92

MÄNNERGRUPPE

Kontakt: Harald Schilbock, Tel.: 97 01 95

BIBELTEXTE ZUM ANFASSEN

3. Montag im Monat um 19 Uhr
Kontakt: Elke Reuter, Tel.: 17 01

JUGENDKANTOREI ST. LAURENTIUS

Kinder ab 11 Jahre,
dienstags 17.00 - 18.30 Uhr

BESUCHSDIENSTKREIS „FREUNDLICHE BRÜCKE“

Immer am letzten Dienstag im Quartal um 15.00 Uhr, Kontakt: Pastorin Rena Seffers, Tel.: 13 98

TAFEL-GRUPPE

Ausgabe: montags ab 12.00 Uhr
Kontakt: Rosi Mikolaiczak, Tel.: 48 61

GRUPPE DER PSYCHOSOZIALEN BERATUNGSSTELLE

des Kirchenkreises: Freitagvormittag
Tel.: (0 51 41) 9 09 03 50

KOCHGRUPPE „WER IS(S)T SCHON GERN ALLEIN?“

Alle 14 Tage dienstags
Kontakt: Anne Richter, Tel. 49 55 60

Wir sind für Sie da!

Gemeindegemeinschaft

Britta Disselhoff
Telefon: (0 51 44) 13 98

Küsterin

Corina Masuck
Telefon: (0 51 44) 13 98

Evangelische Kindertagesstätte

Gabriele Konkoly
Telefon: (0 51 44) 45 35

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Harald Schilbock, Rapsfeld 3
Telefon: (0 51 44) 97 10 95

Diakon

Sven Gutzeit
Telefon: (0 51 44) 6 98 95 35

Pastorin

Rena Seffers
Telefon: (0 51 44) 13 98

Pastor

Uwe Schmidt-Seffers
Telefon: (0 51 44) 13 98

Vorsitzende des Gemeindebeirates

Ruth Timme
Telefon: (0 51 44) 5 66 99

Manuela Kohleb

Telefon: (0 51 44) 55 33

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag von 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag von 15.00 – 18.00 Uhr

Die Pastoren stehen nach Absprache
jederzeit für seelsorgerliche Gespräche
zur Verfügung.

Stiftung St. Laurentius Nienhagen

Zukunft stiften

Das Kuratorium der Stiftung

Ewald Richter (Vorsitzender)
Klosterhof 5a, 29336 Nienhagen
Telefon: (0 51 44) 49 55 60

Anette Hauschildt
Herrman-Höper-Ring 15,
29336 Nienhagen
Telefon: (0 51 44) 49 02 74

Fritz Rainer Haut (stellv. Vorsitzender)
Ackernstraße 16, 29336 Nienhagen
Telefon: (0 51 44) 16 94

Prof. Dr. Gunter A. Pilz
Turmstraße 21, 29336 Nienhagen
Telefon: (0 51 44) 9 26 44

Wolfgang Spohn
Drosselweg 16, 29336 Nienhagen
Telefon: (0 51 44) 17 83

Assoziiertes Mitglied im

Bundesverband
Deutscher Stiftungen

Ich bin so frei!

Auf der Suche nach Identität. In anderen Sprachen nennt man den Ausweis Identitätskarte. Doch keiner glaubt wirklich, dass sich die Identität eines Menschen auf 8,5 cm x 5 cm bannen lässt. Selbst dann nicht, wenn der Ausweis den Zugang zur digitalen Identität einer Person ermöglicht mit all den jemals über sie gesammelten Daten.

Identität ist unendlich viel mehr als eine banale Datensammlung. Das verrät der Begriff Identitätskrise. Da hat es einen Menschen völlig aus der Bahn geworfen. Nichts stimmt mehr.

Die Identitätskrise beschreibt den Augenblick, wo erlernte Problemlösungsstrategien versagen, alte Lebensinhalte und Wertvorstellungen fremd geworden sind.

Auch wenn der eigene Wille da ist, eine Identitätskrise zu überwinden und wieder zurück ins Leben zu finden: So einfach ist das nicht. Doch: „Je länger man vor der Tür zögert, desto fremder wird man.“

Da ist es gut, wenn es Menschen gibt, die einem entgegenkommen, keine großen Fragen und Bedingungen stellen, sondern sich einfach nur freuen, dass man ins Leben zurückfinden will.

So wie der Vater des „verlorenen Sohnes“: „Als er (der heimkehrende Sohn) noch weit entfernt war, sieht ihn sein Vater, läuft ihm entgegen, fällt ihm um den Hals und küsst ihn.“ (Lk. 15,20)

Zugleich lädt die Geschichte vom „verlorenen Sohn“ ein, es dem Vater gleichzumachen: Entgegenkommend sein; sich einfach darüber freuen, dass einer, der am Ende – meinetwegen auch auf Abwegen – war, wieder ins Leben zurückfinden will.

Manchmal ist es die Begegnung mit anderen Menschen, die eine Identitätskrise auslösen kann. So wie bei Saulus von Tarsus. Er ist einer der bedeutenden Gelehrten unter den religiösen Führern seiner Zeit. Als ihn der Hohepriester und der Hohe Rat damit beauftragen, dem Spuk der Jesus-Anhänger ein Ende zu bereiten, ist er begeistert

dabei. Das ist sein Ding. Die Jesuaner sind in seinen Augen Gotteslästerer und Gesetzesbrecher. Saulus stellt sich voller Überzeugung auf die Seite der Verfolger dieser vermeintlichen Irrlehre. Ihren Anführern muss der Prozess gemacht werden. Davon ist Saulus überzeugt.

Doch er wird auch neugierig: Wer ist dieser Jesus von Nazareth? Was ist das für eine Lehre, für die Menschen bereit sind zu sterben? Er beginnt, sich intensiv mit der neuen Bewegung zu beschäftigen. Aufgeschrieben ist diese Lehre noch nicht. Man ist gerade erst dabei, Jesu Worte zu sammeln.

„Die Gesetze sind für den Menschen da und nicht der Mensch für die Gesetze“ – Solche und andere Äußerungen Jesu gehen Saulus nach. Sie verfolgen ihn, treiben ihn um und lassen ihn nicht in Ruhe.

Er ist gerade auf dem Weg nach Damaskus, als er wieder ins Grübeln kommt. Was, wenn diese Jesuaner Recht haben?! Nichts ist mehr so, wie es war. Seine alte Welt steht Kopf, und er ist wie mit Blindheit geschlagen.

Erst ein besonders besonnener und weiser Vertreter der neuen Sekte vermag es, ihm die Augen zu öffnen und ihm ein neues Ziel zu setzen: die Ausbreitung der frohen Botschaft von Jesus Christus.

Zum Zeichen seiner Sinnesänderung nennt Saulus sich fortan Paulus, d.h. übersetzt der Kleine, der Geringe. Künftig stellt er sich ganz und gar in den Dienst der Sache Jesu. Unermüdlich reist er umher und steckt Menschen mit dessen guter Botschaft an. Aus einer tiefen Identitätskrise heraus ist ein Christenverfolger zur tragenden Säule der Christenheit geworden. Krisen haben auch ihr Gutes.



“
*Die Gesetze
sind für den
Menschen da
und nicht der
Mensch für die
Gesetze*
“

**So wie in der Erzählung „Heimkehr“
von Franz Kafka:**

„Ich bin zurückgekehrt, ich habe den Flur durchschritten und blicke mich um. Es ist meines Vaters alter Hof. Die Pfütze in der Mitte. Altes, unbrauchbares Gerät, ineinander verfahren, verstellt den Weg zur Bodentreppe. Die Katze lauert auf dem Geländer. Ein zerrissenes Tuch, einmal im Spiel um eine Stange gewunden, hebt sich im Wind. Ich bin angekommen. Wer wird mich empfangen? Wer wartet hinter der Tür der Küche?

Rauch kommt aus dem Schornstein, der Kaffee zum Abendessen wird gekocht. Ist dir heimelig, fühlst du dich zu Hause? Ich weiß es nicht, ich bin sehr unsicher.

Meines Vaters Haus ist es, aber kalt steht Stück neben Stück, als wäre jedes mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt, die ich teils vergessen habe, teils niemals kannte.

Was kann ich ihnen nützen, was bin ich ihnen und sei ich auch des Vaters, des alten Landwirts Sohn. Und ich wage nicht, an der Küchentür zu klopfen, nur von der Ferne horche ich, nur von der Ferne horche ich stehend, nicht so, dass ich als Horcher überrascht werden könnte. Und weil ich von der Ferne horche, erhorsche ich nichts, nur einen kleinen Uhrenschlag höre ich oder glaube ihn vielleicht nur zu hören – herüber aus den Kindertagen. Was sonst in der Küche geschieht, ist das Geheimnis der dort Sitzenden, das sie vor mir wahren.

Je länger man vor der Tür zögert, desto fremder wird man. Wie wäre es, wenn jetzt jemand die Tür öffnete und mich etwas fragte. Wäre ich dann nicht selbst wie einer, der sein Geheimnis wahren will?“

Aus: Franz Kafka, Sämtliche Erzählungen, hg. von Paul Raabe, Frankfurt/M. 1970, S. 320f.

Elke Drewes Schulz

„Mia san mia“

Anmerkungen zum Thema „Identität“ von Otmar Schulz

Celle Innenstadt. Vor Weihnachten 2019. Eine namhafte Drogerie. Ein großes Schaufenster voller Devotionalien für Bayern Fans. Mitten drin ein „Freundschaftsbuch“ mit dem Titel „Mia san mia“. Darin liegt der Stolz der Bayern-Anhänger. Einmal „Bayer“, immer „Bayer“. Mit Schal und Mütze und Siegeswillen im Herzen. Wir halten zusammen. Auch wenn wir mal nicht an der Spitze der Tabelle stehen.

Fan sein. Ganz gleich für welchen Verein. Das prägt! Genau wie die Zugehörigkeit zu einer Landsmannschaft (Schlesier, Siebenbürgersachsen oder auch „Wir sind die Niedersachsen, sturmfest und erdverwachsen“). Oder einer Partei zugehören, einer studentischen Verbindung, einer Zunft oder auch zu einer Kirchengemeinde. Auch das Wohnen in einem Dorf prägt („Sind wir nicht wirklich besser als die Wathlinger?!“). Das alles hat mit Identität zu tun. So wird sie geprägt. So drückt sie sich aus.

Identität bildet sich in frühester Kindheit

Die Prägung, der Anfang einer eigenen Identität, beginnt schon damit, ob ich als Mädchen oder Junge auf die Welt komme. Ob ich in der Stadt oder auf dem Dorf aufwachse. In einer ärmeren oder einer wohlhabenderen Familie. Unter Akademikern oder unter „Harzern“. Mich lassen die Vor-Urteile meines „Milieus“ nicht unberührt. Sie wirken dabei mit, meine Identität zu bilden. Schon in der Kindheit und frühen Jugend entscheidet sich, wie ich mich später gegenüber Fremden verhalte, gegenüber Menschen aus Asien oder Afrika, gegenüber Flüchtlingen, die nie eine Schule besuchen konnten oder solchen, die mit einer guten Vorbildung an unsere Tür klopfen. Sobald ein Mensch „erwachsen“ ist, gilt seine Identitätsbildung als abgeschlossen. Neue Herausforderungen werden entweder integriert oder abgelehnt. Die ICH-Identität aber steht. Ich weiß, dass ich unverwechselbar bin, einmalig mit Stärken und Schwächen, und ich sage – jedenfalls in aller Regel – JA dazu.

Begabung, Erziehung und Lebenserfahrung

Ich kam als zehnjähriger Flüchtling aus Brandenburg ins Ruhrgebiet. Vom Hungertyphus hatte ich eine veritable Glatze. Mit Hohn und Häme wurde ich täglich bedacht. Zuerst habe ich geweint, dann aber hat es mich stark gemacht, widerstandsfähig, schlagkräftig. Ich hab es den Typen gezeigt. Als Evangelischer habe ich vor allem die Katholiken verdroschen. Mit anderen Evangelischen zusammen natürlich. Im Organisieren war ich gut. Protestant sein gehörte schnell zu meiner Identität – wenn auch noch unbewusst. Und Organisieren können wohl auch. War wohl schon in mir angelegt. Teil meiner Identität.

Kurz gesagt: Unsere Identität bildet sich vor allem durch Begabung, Erziehung und Lebenserfahrung. Ist quasi die Quersumme aus alledem. Dabei spielt unsere Umgebung, unser Milieu, eine große Rolle. Das ICH entwickelt sich in der Auseinandersetzung mit dem DU, dem IHR, mit Eltern, Erziehern¹ im Kindergarten, Lehrern, Mitschülern, Vorgesetzten. Die spiegeln mir die Art, wie ich wirke.



Taizé
GOTTESDIENST
St. Laurentius Nienhagen

Sonntag
19. April 2020
um 18.00 Uhr

**Laudate omnes gentes
Nade te turbe
Ubi caritas**
Die Gesänge aus Taizé kennt fast jeder. Sie gehören zu den schönsten Liedern, die man in modern gestalteten Gottesdiensten hören kann. Seit 70 Jahren fasziniert die Gemeinschaft von Taizé Jugendliche und Erwachsene. Das liegt nicht nur am überwältigenden spirituellen Geist der Communauté. Im Jahr 1975 schrieb Jacques Berthier den ersten Kanon. Von diesem Tag an verbreiteten sich die meditativen Gesänge wie ein Lauffeuer um die ganze Welt.

Das beeinflusst mein Werden wesentlich. Ich ändere dies, verstärke das. Bewusst oder auch unbewusst. Mein ICH ist mein SELBST, ist meine IDENTITÄT: Und diese ICH-Identität gibt es nicht ohne ein Gegenüber. „Niemand ist eine Insel“ (J.M. Simmel).

Mehr als ein Fingerabdruck

Identität ist mehr als unser Fingerabdruck im Pass und die Gestaltung unserer Iris, obschon das wichtige äußere Merkmale unserer körperlichen Eigenheiten sind. An ihnen sieht man, wie einzigartig wir sind, wie einmalig. An sich sollte man das auch bereits an unserem Namen sehen, den wir von klein auf verinnerlicht haben. Wir sind einmalig wie unser Name. ²Wem der Name genommen wird, wie das in den KZs der Fall war, und wer stattdessen nur eine Nummer verpasst kriegt, verliert seine Identität, ist bedeutungslos, ist schon so gut wie tot.

Identität und Hirnforschung

In den letzten Jahren und Jahrzehnten ist die Diskussion um unsere Identität neu entbrannt. Die Hirnforschung hat völlig neue Türen zu unserem ICH, zu unserem SELBST-Verständnis, aufgestoßen. Aber was die Transmitter, diese Schwerstarbeiter in unserem Gehirn, was die Botenstoffe am Ende für unser ICH, unser SELBST-Verständnis bedeuten, das ist so ungeklärt wie die Rolle, die unser Gedächtnis und unser Unterbewusstsein dafür spielen. Nicht unwichtig ist: Unser Gedächtnis bastelt unsere Erinnerungen im Laufe der Zeit so zusammen, dass wir das Endprodukt für unsere wirkliche Biographie halten, was gar nicht unbedingt der Fall sein muss.

Erwerbsarbeit

Nicht zu vergessen: Arbeit, gerade Erwerbsarbeit, spielt eine große Rolle für unsere Identität, besonders für unser Selbst-Bewusstsein. Viele werden sich an die Episode erinnern: Einem Ehemann und Vater wird gekündigt. Damit das niemand erfährt, geht er morgens mit der Aktentasche unterm Arm aus dem Haus und kommt, wie gewohnt, nachmittags wieder nach Hause. Käme die Wahrheit ans Licht, bräche für ihn eine Welt zusammen. Die Folgen wären unabsehbar. Die Arbeit gehört zu seiner

Identität, ohne sie wäre er nicht mehr er selbst.

...und Religion

Für die Identität spielen natürlich auch die religiösen Vorstellungen eine Rolle, die ein Mensch im Laufe der Zeit erworben hat. Ändern sich diese Vorstellungen, ändert sich vieles im Leben des Betroffenen, auch wenn seine Grundidentität gleich bleibt. Ein Beispiel dafür ist für mich immer wieder der Apostel Paulus. Dieser gelehrte Mann hat zunächst mit großem Eifer und Aufwand die Christen verfolgt. Nach seiner „Bekehrung“ dreht er den Spieß um und verbreitet die Botschaft der Christen mit dem gleichen Eifer und Aufwand. Das „Werkzeug“ „Eifer“ gehört zu seiner Identität. ³Seine Identität gleicht einer Schale, die mit unterschiedlichen Inhalten gefüllt sein kann.

Die eigene Identität zu pflegen, kritisch zu hinterfragen, immer wieder zu bewahrheiten, bleibt eine lebenslange Aufgabe.

Die Identitären (ein kurzer Verweis)

Eine kurze Anmerkung noch zu den „Identitären“. Sie verkörpern eine rechtsextreme Aktionsgemeinschaft, die alle Menschen aus dem Land treiben will, die nicht „reinrassige“ Germanen oder Franzosen oder Italiener sind. Vor allem sind sie gegen alle Muslime, gegen Juden, gegen sexuell anders Orientierte. Mit „Identität“, wie ich sie oben beschrieben habe, haben die „Identitären“ nichts zu tun, außer dass es zu ihrer Gruppenidentität gehört, gegen alles Fremde zu sein. Ihre Sprache ähnelt stark der Sprache jener Partei, die seit einiger Zeit sogar im Bundestag vertreten ist, und die viele von uns noch aus dem „Dritten Reich“ kennen. ⁴Die Identitären werden hierzulande vom Verfassungsschutz beobachtet.

Dr. Otmar Schulz ist Theologe, Journalist und Musiker. Drei seiner Lieder finden sich auch im Evangelischen Gesangbuch: T 19, TM 210, 267, T 410. Seitdem er und eine Frau in Papenhorst leben, sind sie vielfach in St. Laurentius tätig.

¹ Mir ist bewusst, dass ich jeweils die weibliche Form einfügen müsste. Ich bitte um Nachsicht. Das würde den Text stark erweitern. Ich denke sie aber stets mit.

² Auch wenn es in der BRD sechs oder acht Mal „Otmar Schulz“ gibt, mit gleicher Schreibweise (davon allein zweimal in Nienhagen!), weiß ich doch, dass ich einmalig bin mit meiner Geschichte und meinen Gaben, mit meiner Identität..

³ Über Corporate Identity, die Identität eines Unternehmens, einer größeren Gemeinschaft, zu reden, würde zu weit führen. Anmerkungen zu dieser Spielart der WIR-Identität finden sich in dem immer noch lesenswerten Bestseller von Richard David Precht, „Wer bin ich, und wenn ja, wie viele“, Goldmann Verlag München, 2007.

⁴ Eine verlässliche erste Einführung in dieses Sonderproblem bietet Wikipedia



**Die Heide
blüht lila
und nicht braun!**

**Rechtsextremismus
ist Gift
für unser Land**



Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Celle

**Als CH
wir Stellu**

Wilfried Manneke hat 24 Jahre als Pastor in Unterlüß gearbeitet und ist Vorsitzender der „Initiative ‘Kirche für Demokratie – gegen Rechtsextremismus’ in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers“ (IKDR). Er ist auch Mitgründer des „Netzwerk Südheide gegen Rechtsextremismus“. Für sein Engagement gegen Rechtsextremismus verlieh ihm der Zentralrat der Juden in Deutschland den „Paul-Spiegel-Preis für Zivilcourage 2018“. Uwe Schmidt-Seffers befragt ihn für den Laurentiusboten.

Wilfried, Du engagierst Dich seit langem gegen Rechtsextremismus. Stehen Christinnen und Christen hier besonders in der Verantwortung?

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Dieser vermutlich bekannteste Satz des Grundgesetzes steht im guten Einklang mit den Aussagen der Bibel über den Menschen. Deshalb sollte es ein selbstverständlicher Teil unserer christlichen Identität sein, immer und immer wieder zu betonen, dass jeder Mensch ein Original Gottes ist und seinem Ebenbild entspricht.

Was genau macht den Rechtsextremismus unvereinbar mit dem christlichen Glauben?

Rechtsextremisten betonen die Ungleichheit der Menschen. Aufgrund unterschiedlicher Hautfarbe, Herkunft, Kultur und Erziehung sind Menschen in ihren Augen eben nicht alle gleich viel wert. Als Christ widerspreche ich hier ausdrücklich dem Menschenbild der Nazis. Ja, ich sage: „Rechtsextremismus und christlicher Glaube sind unvereinbar.“

Was hat Dich bewogen, Dich so aktiv gegen Rechtsextremismus einzusetzen?

Bevor ich nach Unterlüß kam, war ich Auslandspfarrer der EKD in Südafrika, und zwar noch zur Zeit der Apartheid. Dort habe ich täglich erlebt, was es bedeutet, wenn Menschen nur aufgrund ihrer Hautfarbe ausgegrenzt werden. Diese Erfahrungen in Südafrika haben mich sensibel gemacht für Themen wie Rassismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit oder Verletzung der Menschenwürde.

Gab es Menschen, die Dich in Südafrika besonders geprägt haben? Ich meine, jeder Mensch braucht auch Vorbilder...

Ja, tatsächlich wurden mir erst in Südafrika die Augen dafür geöffnet, dass wir Christen uns auch zu politischen und gesellschaftlichen Fragen äußern müssen. In Südafrika habe

**Christen müssen
ung beziehen...**

Interview mit Pastor Wilfried Manneke,
Preisträger des Paul-Spiegel-Preises 2018

ich Theologen kennengelernt, die das auch überzeugend praktiziert haben, wie zum Beispiel Wolfram Kistner oder Christiaan Beyers Naudé. Ich bin dankbar, dass ich diesen für die demokratische Entwicklung Südafrikas wichtigen Männer begegnet bin.

Und als Du nach Unterlüß gekommen bist...

...als ich 1995 meine Pfarrstelle in Unterlüß antrat, musste ich mit Erschrecken feststellen, dass es in der Südheide mehrere rechtsextreme Gruppierungen gab. Allein im Umkreis von nur 40 km gab es vier Neonazi-Kameradschaften. Der Höhepunkt aber war ein Neonazi-Schulungszentrum mit 300 Betten in Hetendorf bei Hermannsburg. Ich musste unwillkürlich an die rechtsextreme Organisation „White Power“ denken, deren Ziel es ist, die frühere Apartheidspolitik Südafrikas auf die ganze Welt zu übertragen. Ich wusste ja aus Südafrika, was Apartheid anrichtet, und wie verletzend sie ist.

Welche Gefahren gehen vom Rechtsextremismus aus?

Obwohl die heutigen Nazis die furchtbare Geschichte des Nationalsozialismus kennen, machen Sie kein Geheimnis aus ihrer Begeisterung für den Nationalsozialismus. Sie organisieren Aufmärsche in unseren Städten. Sie haben Menschen verprügelt, nur weil sie eine andere Hautfarbe haben. Sie haben Menschen aus fahrenden Zügen geworfen und Obdachlose umgebracht. Seit der Wiedervereinigung 1990 wurden nach Angaben der Amadeu Antonio Stiftung in Deutschland 193 Menschen von Rechtsextremen umgebracht. Die Opfer waren hauptsächlich Migranten, Obdachlose und Linke. Sie wurden von Schlägern der extremen Rechten zu Tode geprügelt, erschlagen oder verbrannt. Das NSU-Trio hat zehn Menschen regelrecht hingerichtet. Und der Mord an Regierungspräsident

„
Nächstenliebe hat
also nichts mit
„Friede, Freude,
Eierkuchen“ zu tun?

Genau: Nächstenliebe verlangt Klarheit. Sie verlangt, dass wir klar hinsehen, klar reden und klar handeln. Als Christen können wir uns nicht vornehm heraushalten, wo wir menschenfeindliche Meinungen hören. Wir müssen Stellung beziehen.

“

Walter Lübcke und der Anschlag auf die Synagoge in Halle sind die jüngsten Taten von bekennenden Rechtsradikalen.

Unsere Evangelische Kirche beteiligt sich am Protest gegen Rechtsextremismus ...

Ja, unsere Kirchenleitung gibt uns starke Rückendeckung, dafür bin ich sehr dankbar: Vor zehn Jahren gründete sich die „Initiative ‘Kirche für Demokratie – gegen Rechtsextremismus’ in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers“ (IKDR). Unser Motto lautet: „Unser Kreuz hat keine Haken.“ Die Initiative will mit ihrer Arbeit rechtsextreme und menschenfeindliche Haltungen innerhalb und außerhalb unserer Landeskirche benennen und ihnen konstruktiv entgegenreten. Sie will zur Verbesserung der Auseinandersetzung mit rechtsextremen Einstellungen beitragen.

Wer öffentlich gegen Neonazis auftritt, muss mit Anfeindungen rechnen, was ist Deine Erfahrung?

Ja, das ist so: Wer sich gegen Rechtsextremismus engagiert, muss mit Anfeindungen rechnen. Das habe ich auch wiederholt erlebt. Es gab Anfeindungen vor meiner Haustür, per Mail, per Post, im Internet. Der Höhepunkt aber war im Dezember 2011 ein Brandanschlag auf unser Pfarrhaus in Unterlüß. Auch auf das Haus eines befreundeten Ehepaares in Niederrohe wurde in der gleichen Nacht ein Molotowcocktail geworfen.

Das ist leider der Preis, den wir für unser Engagement zahlen. Es gibt aber keine Alternative: Die Rechtsextremen gewinnen, wenn wir ihnen tatenlos zusehen. Sie gewinnen, wenn wir uns nur empört abwenden, statt ihnen entgegenzutreten. Deshalb können wir weder Ausländerfeindlichkeit tolerieren noch die Meinung, dass nur das Starke gut sei.

Wilfried Manneke war 23 Jahre bis zu seinem Ruhestand in Unterlüß als Pastor tätig und zugleich Präsident des Celler Kirchenkreistages. Heute lebt er mit seiner Familie in Hermannsburg.



2018 ist das
Buch „Guter Hirte.
Braune Wölfe“
von Wilfried Manneke
erschienen.



**Unser
Buch
Tipp!**

Manneke schildert seinen
Lebensweg, der ihn zu einem
entschiedenen
Gegner von Gewalt und
Rechtsradikalismus
gemacht hat.

THE GREAT POETRY SLAM
Angeprangert! & JESSY JAMES LAFLEUR
präsentieren

**GOTT
UND
DIE WELT
POETRY
SLAM**

MIT DEN POET*INNEN

MATTI LINKE
KERSTIN SICHERT
WILLIAM LAING
STELLA REISS
KIMMY BREUTLING
PAULA GÜNNISDÖTTIR
ANNA LISA

7. MÄRZ 2020 - EINLASS 18:30 / BEGINN 19:00
ST. LAURENTIUS KIRCHE / DORFSTRASSE 33 - NIENHAGEN

EINTRITT FREI! / SPENDEN ERWÜNSCHT - EIN HUT GEHT RUM!
+ POETRY SLAM WORKSHOP MIT JESSY JAMES LAFLEUR VON 14:00 BIS 17:00 - 5€ TEILNAHMEGEBÜHR
ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN: KG.NIENHAGEN@EVLKA.DE / 051441398

Prasuhn Gesamt
ÖKO-HAUS-VERSORGUNG
www.prasuhn-oekohaus.de
Waldweg 52a • 29336 Nienhagen - Nienhorst
Telefon 05085/18 21 • Mobil 0171/5454490
Telefax 05085/67 29
E-Mail info@prasuhn-oekohaus.de

- Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Lüftungsarbeiten
- Holz- und Pelletkessel, Kaminöfen
- Luft-, Wasser-, Sole-Wärmepumpen
- Solar für Wärme und Strom
- Zentrale Staubsaugeranlage
- Alters- und behindertengerechte Badanpassung
- Digitale Badplanung
- Regenwasser-Rückgewinnung
- Klempnerei
- Gebäude-Energiepass
- Abwasserrohrreinigung





RESIDENZSTADT CELLE
WUNDE PUNKTE
 6. April - 11. April 2020
 18.00 Uhr
 PASSIONSANDACHTEN VOR ORT

Wunde Punkte 2020 – Passionsandachten vor Ort
 in der Karwoche jeweils 18.00 Uhr

Angenommen?!	Mo 06.04.	Ev. Beratungszentrum Fritzenwiese 7, 3. Stock
Schwangerschaftskonfliktberatung im Ev. Beratungszentrum		
Strafe oder Täter-Opfer-Ausgleich	Di 07.04.	Staatsanwaltschaft Lüneburg Zweigstelle: Celle, Im Werder 5
Unsere Schöpfung – im Überfluss verbraucht	Mi 08.04.	famila Groß Hehlen
Zwischen Warte- und Abstellgleis	Do 09.04.	Bahnhofsmission im Celler Bahnhof (mit Abendmahl)
Alles wirkliche Leben ist Begegnung	Fr 10.04.	Martin-Buber-Klausen Lobetal, Fuhrberger Str. 219
„Sag mir, wo die Gräber sind ...“	Sa 11.04.	Friedhof Kuckuckstraße

Eine Veranstaltungsreihe des Ev.-luth. Kirchenkreises Celle Organisation: Pastorin Antje Seelmeier

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

autoPRO
 Jeden Dienstag und
 Donnerstag HU/AU
 KFZ - Werkstatt Nienhagen und
 Gebrauchtwagenhandel
 Im Nordfeld 12 - Nienhagen
 Tel. 0 51 44 / 49 44 22 · Fax 0 51 44 / 49 44 23

Restaurant
Jahnstuben
 Nienhagen
 KROATISCHE SPEZIALITÄTEN
 Jährling 13 · Nienhagen · Tel. 0 51 44 / 31 11
 www.jahnstuben-nienhagen.de

FACHWerke
 Viele Fächer - viele Werke...
 KERSTIN KOZLOWSKI
 & MAYA TSANTILIS
 Schafstallweg 10
 29336 Nienhagen
 ☎ 05144 / 9 72 67 88
 🌐 www.kekomats.de
 facebook & Instagram
 ☑ Stoffe + Kurzwaren ☑ Nähkurse
 ☑ Geschenke für Groß und Klein
 Di. - Sa. 09:30 - 12:30 Uhr
 Di. - Fr. 15:00 - 18:00 Uhr

Schacht Grabmale
 Inh. Walter Hardt
 Natursteinbearbeitung – formschöne Grabmale – Nachschriften
 Individuelle Schriftbilder – Grabeinfassungen
 Uetzer Weg 10b · 29339 Wathlingen · Telefon (05144) 2352 · Fax (05144) 971746
 www.schacht-grabmale.de · E-Mail: grabmale-wathlingen@t-online.de

TAXI
 albert
 Wathlingen
 Rollstuhlfahrzeug
 mit Rampe
 Ihr Taxi für bequeme
 Fahrten ohne
 zusätzlichen Aufschlag
 in Ihrem Rollstuhl.
 Abrechnung mit allen Krankenkassen. Bestrahlungs-, Dialyse- und Flughafenfahrten
 ☎ 05144
 9 21 21

Seniorenresidenz
Herzogin Agnes
 Herzogin Agnes Platz 4, 29336 Nienhagen bei Celle
 Tel. 05144 49 04 8-0
 www.seniorenresidenz-herzogin-agnes.de
 Wir sorgen für das Leben im Alter

Im Namen Jesu wurden getauft



Finn Baacke, Adelheidsdorf
 Bjarne Wilke, Oldau
 Noah Hartmann, Wathlingen

Joris Großöhlichen
 Lia Matilda Meyer
 Leon Oehler

Anke Podßuweit
 Tom Lukas Podßuweit
 Skye Ressel

Ihre Ehe unter Gottes Segen haben geschlossen

Lena und Thomas Baacke, geb. Giese, Adelheidsdorf
 Martin und Merle Schwierzke, geb. Tewes

Das Fest der silbernen Hochzeit haben gefeiert:

Dirk und Julia Tewes, geb. Rahlfs

Von Gott zu sich genommen und kirchlich bestattet:



Horst Alpert.....76 Jahre
 Ilse Schröder, geb. Strahmer87 Jahre
 Karl-Heinz Lühmann.....76 Jahre
 Hans Scholz90 Jahre
 Herbert Gehrke79 Jahre
 Angelika Seemann, geb. Ringhand.....63 Jahre
 Erika Milke, geb. Pröve.....85 Jahre
 Gerda Malinka, geb. Kewel.....86 Jahre

Emil Erben96 Jahre
 Renate Kunkel-Metze, geb. Kunkel.....63 Jahre
 Thorsten Lepke57 Jahre
 Dorothea Bühring, geb. Brandes90 Jahre
 Erna Jahns.....96 Jahre
 Almut Ebeling74 Jahre
 Christa Nehrenst78 Jahre

VGH Vertretung Tobias Meynberg

Meisenring 37 29336 Nienhagen
 Tel. 05144 92020 Fax 92021
 tobias.meynberg@vgh.de

fair versichert



Der Schweizer Leonhard Euler entdeckte vor 270 Jahren eine der schönsten und tiefstinnigsten Formeln der Mathematik. Auch Menschen, die von sich behaupten, sie verfügten über keine besonderen mathematischen Begabungen, müssten ins Staunen kommen: Euler überbrückte die Kluft zwischen den natürlichen und den irrationalen Zahlen. Was verbirgt sich dahinter? Die **natürlichen Zahlen** begegnen uns im täglichen Leben. Wir zählen mit ihnen unsere Herzschläge, messen die Höhe der Berge und rechnen die Quadratmeter für das Parkett unseres Wohnzimmers aus. „Eins zwei drei, Butter mit Brei, Salz mit Speck, und du bist weg“. Fast Kinderleicht, die natürlichen Zahlen. Wollen wir die Formen der Schöpfung berechnen, zum Beispiel die Krümmung des Regenbogens, kommen wir ohne die Kreiszahl π (Pi) nicht aus. Die führenden Mathematiker Ägyptens und Mesopotamiens haben sie vor schon vor 4000 Jahren mit näherungsweise 3,141 berechnet. In Wirklichkeit folgen hinter der letzten 1 unendlich viele Zahlen - auf 30 Billionen Stellen hat man π bisher berechnet. Eine Ende dieser Zahl gibt es nicht. Die Unendlichkeit ragt in unsere Welt hinein. Ebenso unendlich wie π ist die Eulerische Zahl e , sie wird näherungsweise mit 2,718 bestimmt, sie ist auch eine irrationale Zahl - also ohne Ende. Ohne e könnte man keine Wachstums- und Zerfallsprozesse berechnen. Ob Bakterienkulturen oder Menschenpopulationen - jede Entwicklung von Leben fußt auf dieser Naturkonstante.

Die natürlichen Zahlen

Die natürlichen Zahlen begegnen uns im täglichen Leben. Wir zählen mit ihnen unsere Herzschläge, messen die Höhe der Berge und rechnen die Quadratmeter für das Parkett unseres Wohnzimmers aus. „Eins zwei drei, Butter mit Brei, Salz mit Speck, und du bist weg“. Fast Kinderleicht, die natürlichen Zahlen. Wollen wir die Formen der Schöpfung berechnen, zum Beispiel die Krümmung des Regenbogens, kommen wir ohne die Kreiszahl π (Pi) nicht aus. Die führenden Mathematiker Ägyptens und Mesopotamiens haben sie vor schon vor 4000 Jahren mit näherungsweise 3,141 berechnet. In Wirklichkeit folgen hinter der letzten 1 unendlich viele Zahlen - auf 30 Billionen Stellen hat man π bisher berechnet. Eine Ende dieser Zahl gibt es nicht. Die Unendlichkeit ragt in unsere Welt hinein.

Ebenso unendlich wie π ist die Eulerische Zahl e , sie wird näherungsweise mit 2,718 bestimmt, sie ist auch eine irrationale Zahl - also ohne Ende. Ohne e könnte man keine Wachstums- und Zerfallsprozesse berechnen. Ob Bakterienkulturen oder Menschenpopulationen - jede Entwicklung von Leben fußt auf dieser Naturkonstante.

Die irrationalen Zahlen

$$e^{i\pi} + 1 = 0$$

Eulersche Identität

Damit hätten wir zwei Zahlenbereiche. Die natürlichen Zahlen 0 und 1, mit denen wir denken, zählen und unser Leben bewältigen. Daneben kennen wir jetzt die irrationalen Zahlen π und e , die von keinem Menschen auf der Welt jemals vollständig erfasst werden können. Welten scheinen zwischen beiden Bereichen zu liegen.

Das Bekannte und das Unbegreifliche zusammendenken

Leonard Eulers „Erfindung“ lag darin, dass er die drei Zahlenklassen kombinierte und eine Brücke zwischen den natürlichen und den irrationalen Zahlen unter Zuhilfnahme der imaginären Zahlen schaffte. Diese Gleichung, man nennt sie Eulersche Identität, können Mathematiker beweisen, aber anschaulich machen lässt sie sich nicht. Die Eulersche Identität deutet an: Das Ganze des Universum und unserer Existenz lässt sich nur verstehen, „rechnen“ wir mir auch dem, was wir letztlich nicht begreifen. Vorher sind wir nicht identisch mit uns und der Welt.

Doch es gibt noch eine dritte Klasse von Zahlen. Der französische Mathematiker und Philosoph René Descartes hat sie vor 350 Jahren zuerst nur angenommen und so getan, als gäbe es sie und als könnte man mit ihnen rechnen. Und er stellte zu seiner eigenen Überraschung fest: Das funktioniert ja! Die Rede ist von den sogenannten imaginären Zahlen - i genannt. Sie verdanken sich dem Problem, dass man aus einer negativen Zahl keine Quadratwurzel ziehen kann. Die Wurzel ($\sqrt{\quad}$) aus 4 ist 2, weil 2 mal 2 eben vier ist. Aber auch -2 mal -2 ist 4, denn minus mal minus ergibt plus. Was also ist die Wurzel ($\sqrt{\quad}$) aus -1? -1 kann nicht sein. Doch, behauptet Descartes - und er hatte Recht: Es gibt etwas, das es eigentlich nicht geben darf, wenn man sich der menschlichen Logik bedient.

Die imaginären Zahlen